Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg
- Hauptsitz -

Informationen für den Ackerbau

Witterung begünstigt Fusarium-Infektionen!

Die Infektionen der hauptsächlich vorkommenden Fusarium-Arten *F. culmorum* und *F. graminearum* finden im Stadium der Blüte des Getreides statt. Temperaturen über 16 °C, zusammentreffend mit länger anhaltender Feuchtigkeit stellen dafür die günstigsten Bedingungen dar. Von der primär infizierten Blüte werden von innen heraus zunächst die Spelzen und danach die weiteren Kornanlagen des Ährchens besiedelt. Nach der Ähreninfektion können durch oben genannte *Fusarium*-Arten in den Getreidekörnern giftige Pilzstoffwechselprodukte, sogenannte Mykotoxine, gebildet werden. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang die Toxine Deoxynivalenol (DON) und Zearalenon (ZEA).

Die Mykotoxine können sowohl bei Menschen als auch bei Tieren erhebliche gesundheitliche Probleme verursachen. Deshalb gilt für unverarbeiteten Weizen (sogenannte Rohware) bei Verwendung als Lebensmittel ein zulässiger Höchstgehalt von 1.250 µg DON je kg Getreide bzw. 1.750 µg DON je kg unverarbeiteter Hartweizen, Hafer und Mais. Für ZEA wurde eine Höchstmenge von 100 µg/kg Erntegut festgesetzt.

Fungizidbehandlung zum Zeitpunkt der Blüte

Die letzte mögliche Maßnahme zur Minderung eines Fusariumbefalls und des Toxingehaltes im Korn ist der Einsatz von Fungiziden in voller Aufwandmenge zur Blüte vor oder nach Niederschlägen. Idealerweise sollten die Fungizide innerhalb von 2 Tagen vor bis spätestens 4 Tagen nach einem möglichen Infektionstermin eingesetzt werden, optimaler Termin ist 1 – 2 Tage nach Regen. Versuchsergebnisse zeigen, dass beim Einsatz von Fungiziden zum richtigen Zeitpunkt der Mykotoxingehalt im Erntegut um 50 – 80 % reduziert werden kann. Zugelassene Mittel sind u.a.: Ampera, Ceralo, Folicur, Gladio, Input classic, Osiris, Prosaro, Soleil sowie das Mittel DON-Q ausschließlich zur Reduzierung des Mykotoxingehalts. In eigenen Versuchen haben die Mittel Prosaro (1,0 l/ha) und Osiris (2,5 l/ha) gute Wirkung gezeigt.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Landwirtschaftliches Technologiezentrum, Augustenberg (LTZ), Neßlerstr. 25, 76227 Karlsruhe
Tel.: 0721 / 9468-0
Fax: 0721 / 9468-209
eMail: poststelle@ltz.bwl.de
Internet: www.ltz-augustenberg.de

Baden-Württemberg